

Hannes Werthner: „Digitaler Humanismus“

## Argumente für Optimismus

Von Günter Kaindlstorfer

Deutschlandfunk, Andruck, 10.03.2025

**Die Digitalisierung der Welt verändert die Spielregeln, nach denen Wirtschaft und Gesellschaft funktionieren, und zwar in einem Ausmaß, das sich in seinen Auswirkungen nur mit der Industriellen Revolution vergleichen lässt. Der Wiener Informatiker Hannes Werthner befasst sich in seinem neuen Buch mit den grundstürzenden Transformationen, die die Digitalisierung mit sich bringt.**

Als ChatGPT im November 2022 öffentlich zugänglich wurde, staunte sogar Hannes Werthner. Die Qualitäten der neuen KI-Tools verblüffen ihn.

„Diese Systeme sind wirklich hervorragend.“

Hannes Werthner untersucht in seinem Buch die Chancen, aber auch die Risiken, die mit der KI verbunden sind. Von beidem gibt es reichlich.

„Sie haben das Problem der Umweltbelastung – massive Energieverschwendung. Sogar Kernkraftwerke werden wieder aufgesperrt. Und Sie haben das massive Problem, dass diese Entwicklung in der Hand einiger weniger großer Konzerne ist.“

**„Wiener Manifest für Digitalen Humanismus“**

Hannes Werthner zählt zu den Initiatoren des „Wiener Manifests für Digitalen Humanismus“. Von hunderten Forscherinnen und Forschern aus aller Welt unterzeichnet, fordert diese Deklaration unter anderem Folgendes: Erstens, der Mensch habe im Mittelpunkt der digitalen Transformation zu stehen. Zweitens, die Digitalisierung solle demokratische Werte fördern. Drittens: Regierungsbehörden hätten die Verpflichtung, gegen die Monopolisierung digitaler Macht in den Händen einiger weniger Tech-Giganten vorzugehen:

„Das ist für mich die größte Herausforderung, weil eine Technologie, die eigentlich Gutes tun kann, in den Händen von einigen wenigen steckt, die darüber entscheiden. Und das ist auch etwas, das Trump besser erkannt hat als andere westliche Staatenlenker: Trump hat mit Elon Musk nicht nur einen mächtigen Menschen, sondern einen mächtigen IT-Menschen zu seinem Chefberater gemacht, das soll man nicht unterschätzen. Da steckt ein Kalkül dahinter – das Kalkül, dass Technologie ein entscheidender Faktor in der geopolitischen Auseinandersetzung ist.“

Hannes Werthner

### Digitaler Humanismus

Über Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Picus Verlag

160 Seiten

24 Euro

Das Wirken von Elon Musk und Co. sieht Hannes Werthner auch aus anderen Gründen kritisch:

„Letztendlich sind die alle auch in Kryptowährungen engagiert. Damit haben wir es mit einer Privatisierung und Anonymisierung der Geldflüsse an den offiziellen Geldflüssen vorbei zu tun. Das Prinzip der Kryptowährungen ist die Geheimhaltung, dass man vom Staat nicht mehr wirklich überwacht werden kann. Das ist dann der Sieg der libertären-neoliberalen Idee.“

### **Exzellente Einführung**

Hannes Werthners Buch richtet sich an ein breites Publikum. High-Tech-Talk und akademischen Jargon vermeidet der Autor, so gut es geht. Und so lässt sich der Band als exzellente Einführung in ein Fachgebiet lesen, das unser aller Leben auf Jahre und Jahrzehnte hinaus bestimmen wird.

Eine der Hypothesen, die mancherorts für apokalyptische Spekulationen sorgen, ist die Behauptung: Die KI, zu einer sich verselbständigenden Superintelligenz gebündelt, hätte das Potenzial, die Menschheit auszurotten. Was hält Hannes Werthner von solchen Spekulationen?

„Sie merken, ich überlege lange auf diese Frage... Vor einem Jahr hätte ich Ihnen noch gesagt: So ein Blödsinn. Jetzt, nach einem Jahr, sage ich noch immer: Das glaube ich nicht. Aber das ist schon eine Glaubensfrage. Und in der Wissenschaft sagt man: Glauben soll man in der Kirche.“

Ausschließen will Werthner eine Selbstabschaffung der Menschheit durch KI-Systeme, die außer Rand und Band geraten, nicht. Zugleich hält er ein solches Szenario aber auch nicht für wahrscheinlich. Was dem Informatiker auffällt: In den Ländern des globalen Südens einschließlich Asien betont man eher die produktiv-utopischen Potenziale der neuen Technologie, während im globalen Norden dystopische Ängste dominieren.

Eines jedenfalls sieht Hannes Werthner grundsätzlich anders als Elon Musk. Der Informatiker spricht sich, ganz im Sinne des „Wiener Manifests“, dagegen aus, die Silicon-Valley-Tycoons und ihre Programmierer einfach machen zu lassen:

„Wir sind Verfechter vor Regulierungen. Ich persönlich halte das Argument, dass Innovation durch Regulierung behindert wird, für falsch...“

... wie etwa die Raumfahrt-Industrie zeige, so Hannes Werthner, deren Triumphe ohne staatliche Lenkungsmaßnahmen nicht denkbar gewesen wären.

Für den emeritierten Informatik-Professor jedenfalls steht fest: Die KI-Welle rollt. Wie ein Tsunami fegt die neue Technologie über praktisch alle Bereiche des wirtschaftlichen und sozialen Lebens hinweg. Welche Grundhaltung empfiehlt Werthner dieser Entwicklung gegenüber?

„Die Antwort darauf liefert Popper: There is no alternative to optimism.“

In seinem Buch präsentiert Hannes Werthner einige Argumente für diesen Optimismus. Wie stichhaltig die sind, wird der Realitäts-Check in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zeigen. Vielleicht wird ja, dank – oder trotz – KI, wirklich noch alles gut.